

MONTAGEHINWEISE

für KSP 11 hf / CHR 11 hf / RHO 21 hf (endlos)

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

Allgemeine Hinweise

Folgende Punkte sind in Ergänzung zu den einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik (u.a. VOB, DIN 18334, DIN 18516-1, Fachregeln des Zimmererhandwerks, Außenwandbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen des BDZ) zu beachten.

1. Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen. Sollten die Profile mit Vlies geliefert worden sein, dies bitte wieder einlegen.

3. Qualitätskontrolle

Profile, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden!

4. Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion muss den einschlägigen Bestimmungen und mindestens der Sortierklasse S 10 entsprechen, bei einer maximalen Holzfeuchte von 20%. Die Mindeststärke beträgt 24 mm. Wir empfehlen 30 x 50 mm, wenn der Hersteller der Untergrundplatte keine größere Dimension fordert. Die Befestigung der Unterkonstruktion muss mit bauaufsichtlich zugelassenen Verankerungsmitteln erfolgen. Die lichten Abstände von UK zu UK dürfen max. 60 cm betragen.

5. Hinterlüftung

Die Hinterlüftungsebene von 20 mm muss durchgehend gewährleistet sein. Die Be- und Entlüftungsöffnungen müssen ebenso durchgehend 20 mm betragen. Dies auch unterhalb und oberhalb von Fenstern.

6. Montage

Fassadenprofile waagrecht verlegen, die Feder muss nach oben zeigen! Das unterste Brett mit der Anfangsklammer unten befestigen und oben verdeckt schrauben, nageln oder klammern.

7. Befestigung

Fassadenprofile müssen mit geeigneten Schrauben, Nägeln oder Klammern aus rostfreiem Edelstahl (Werkstoffgruppe 4301) befestigt werden. Klammern müssen zusätzlich beharzt sein. Die Befestigung erfolgt in der oberen Nagelfuge. Sollte mit Schrauben gearbeitet werden, kann es bei Schwinden des Holzes vorkommen, dass die Schraubenköpfe sichtbar sind. Schrauben, Nägel oder Klammern müssen 2,5mal so lang sein wie die Brettstärke (jedoch ist dies in Abhängigkeit zur Dicke der Traglattung zu sehen). Folgende Durchmesser sollten nicht unterschritten werden: bei Schrauben 4 mm, bei Nägeln 2,8 mm und bei Klammern 1,5 mm.



CHR 11 hf (Alpalame)

8. Fugenausbildung

Es dürfen an der Fassade keine „Kapillarfugen“ entstehen, d.h. keine Fugen kleiner 10 mm. Stirnseitige „stumpfe Stöße“ sind nicht zulässig, auch nicht z.B. an dem Laibungsbrett oder an der Eckleiste.

Die stirnseitige Nut-Feder-Verbindung muss nicht auf einer Unterkonstruktionsleiste aufliegen, wenn das darunter und das darüber liegende Brett durchgeht. Zwischen zwei stirnseitigen Stößen muss das Brett immer auf zwei UK-Leisten aufliegen. Bitte darauf achten, dass die stirnseitige Nut-Feder-Verbindung immer ganz zusammengeschoben wird.

9. Schnittkantenbehandlung

Alle Schnitt- und Hirnholzkanten müssen 2-fach, bei ausreichender Zwischentrocknung, mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Bei einer Inneneckausbildung genügt ein einfacher aber satter Anstrich mit Holzfarbe.

Bei den Außenecken empfehlen wir die MOCOPINUS-Leiste W3F10. Mit dieser können die Profiltretter (stirnseitig) roh montiert werden und nach der Montage und dem Abnehmen der Eckleiste komplett durchgewalzt werden. Dies geht wesentlich einfacher und schneller als jedes Brett einzeln zu streichen.

10. Sockelbereich

Der Spritzwasserschutz von mindestens 30 cm muss auf jeden Fall eingehalten werden. Bei glatten Böden und starker Bewitterung kann sich der Spritzwasserbereich bis auf 50 cm erhöhen.

Bei Ausbildung einer mindestens 20 cm breiten Kiesschüttung (Körnung 16/32 mm) kann der Spritzwasserbereich auf 15 cm reduziert werden.

Wird ein Metallrost (dieser 30 cm über Grund) unter der Fassade verlegt, genügt ein Abstand von 2 cm. Diese Roste müssen jedoch entnehmbar sein.

Es gibt zusätzlich noch die Möglichkeit, die unteren 30 bis 50 cm mit sogenannten Verschleißbrettern auszuführen. Diese sollten leicht austauschbar sein.

Pflanzen im Sockelbereich können der Außenwandbekleidung schaden. Humus im Spritzwasserbereich kann zu erhöhter Verschmutzung und Schäden führen und soll deshalb nicht großflächig verwendet werden. Kletterpflanzen, die Holzrisse durchwachsen können, sollen nicht angepflanzt werden. Durch den Bewuchs kann an der Fassade eine erhöhte Holzfeuchte über längere Zeit nicht ausgeschlossen werden. In jedem Fall ist es wichtig, dass das Holz belüftet wird und, falls es feucht wird, ungehindert abtrocknen kann.

11. Oberfläche

Beschädigungen der Oberfläche müssen sofort angeschliffen und 2-fach mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Auf ausreichende Zwischentrocknung ist zu achten.

Stand: Mai 2019

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.